

# Religion unterrichten in der Grundschule

# Abraham und Sara

Lernbereich 1.1 Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments

erarbeitet von Nadine Klimbingat und Horst Heller  
April 2017



## Zum internen Gebrauch

Religionspädagogisches Zentrum St. Ingbert, Josefstaler Straße 22, 66386 St. Ingbert  
Tel: 06894 34877, Web: rpz-igb.de, Mail: rpz.igb@evkirchepfalz.de

Religionspädagogisches  
Zentrum St. Ingbert



# Abraham und Sara

## Der Erzählzyklus

Der Erzählzyklus Abraham und Sara (Gen 12,1-25,10) besteht aus über 20 Einzelerzählungen. Die Mehrheit der veröffentlichten Erzähl- und Unterrichtsvorschläge verwendet daraus nur wenige Episoden. Der vorliegende Vorschlag geht diesbezüglich einen anderen Weg. Das Kriterium für die Auswahl ist, wie weit die nachfolgenden Motive der Abraham-Erzählung durch eine Einzelerzählung entfaltet werden können.

So wird auch die Episode mit Hagar und ihrem Sohn Ismael nicht ausgelassen. Ismael (arab.: Ismail), Abrahams erstgeborener Sohn, wird von Muslimen als Prophet und Erbauer der Kaaba verehrt, Isaak hingegen gilt den Juden als Erzvater des jüdischen Volkes. Insofern verbirgt sich in der Konkurrenz der beiden Abraham-Kinder ein Aspekt interreligiösen Lernens.

## Abschied und Aufbruch

Es erfordert Mut, seine Heimat zu verlassen. Jeder Abschied hinterlassen traurige Menschen auf beiden Seiten, bei denen, die gehen, und bei denen die bleiben.

## Segen

Ein zentrales Motiv der Abrahams-Erzählungen wird bereits gleich zu Beginn genannt: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ (Gen 12,2). Segen bedeutet Glück und Beistand, Gottes Nähe und Begleitung auf dem Lebensweg. Für Abraham bedeutet Segen ein Doppeltes: In dem neuen Land Kanaan, in das er zusammen mit seiner Frau und seinem Neffen aufbricht, wird es ihm gut gehen. Und er wird dort Nachkommen haben, die ein großes Volk sein werden.

## Nachkommen

Das Wort Nachkommen muss in der Grundschule zunächst erklärt werden. Nachkommen sind Kinder, Enkel, Urenkel, Ururenkel ... Die Abraham-Erzählung endet allerdings, bevor aus Abraham, Isaak und seinen Nachkommen ein großes Volk geworden ist. Im Unterricht findet sie aber eine Fortsetzung in der Jakob-und-Esau-Erzählung (3. Schuljahr). Und bei Mose (4. Schuljahr) wird deutlich, dass aus den Nachkommen Abrahams ein Volk geworden ist, vor dem sogar der Pharao Angst hat. Es ist sinnvoll, im Rahmen der Unterrichtsreihe „Mose“ daran zu erinnern, dass sich damit das Versprechen Gottes an Abraham und Sara erfüllt hat.

## Sara

Es erscheint ratsam, Sara einen wichtigen Platz in dieser Unterrichtsreihe zu geben. Nicht ohne Grund ist Sara in mehreren Episoden des Erzählzyklus die zentrale Figur (z. B. Gen 12,10 ff. und Gen 16,11 ff.). Vor allem aber ist Sara – zusammen mit Abraham – Trägerin der Verheißung. Es fällt auf, dass unmittelbar nach der Geburt des Ismael die Verheißung eines Nachkommens an Abraham wiederholt wird. Gottes Versprechen ist auch nach der Geburt des Sohnes der Hagar noch unerfüllt, obwohl auch Ismael ein Sohn Abrahams ist. Die Verheißung der Nachkommen gilt aber offenbar Abraham UND Sara.

## Glaube und Zweifel

Die Verheißung, dass Abraham Nachkommen haben wird, wird mehrfach wiederholt. Abraham reagiert darauf mit Glauben. Aber auch Zweifel sind ihm und Sara nicht unbekannt. Es wird nicht nur von Sara gesagt, dass sie lachen muss, als sie hört, dass trotz ihrem Alter noch schwanger werden wird (Gen 18,12). Auch Abraham lacht angesichts der wiederholten Ankündigung eines Nachkommen (Gen 17,17). Gemäß Lehrplan (Kompetenz 2 des Lernbereichs 1.1) „beschreiben die SuS ein Leben, das im Vertrauen auf Gott gelebt wird“. Die alttestamentliche Erzählung macht dabei keinen Hehl daraus, dass der Zweifel zum Glauben gehört wie der Schatten zum Licht.

## Ismael und Isaak

Ismael und Isaak können nicht miteinander leben. Bei ihrer Konkurrenz, zu der sie als Menschen nichts können, geht es vordergründig um das materielle Erbe. Darüber hinaus stellt sich aber die Frage, durch welchen der beiden Söhne Abrahams Vater eines großen Volkes werden wird, wer also der „Erbe“ des Versprechens Gottes ist. Die alttestamentliche Erzählung löst dieses Problem in der Weise, dass Isaak die Linie des Abraham und der Sara fortsetzt. Ismael aber wird Urahn eines eigenen Volkes. Auch mit ihm ist Gott. Entscheidend ist in diesem Zusammenhang, dass beide gemeinsam ihren Vater bestatten und an seinem Grab Frieden halten. Dieses oft übersehene Ende der Abraham-Erzählung ist Ziel und Höhepunkt der Unterrichtsreihe. Für eine Unterrichtsreihe, die später die nahe Verwandtschaft der drei abrahamitischen Religionen präsentiert, wird hier ihre biblische Grundlage gelegt.

## Methodische Hinweise

Die **Erzählvorlage** nimmt Motive von Martina Steinkühler auf und verändert sie. Zur Visualisierung imaginiert sie eine Wüstenlandschaft. Dazu dient ein Baumwollsack, gefüllt mit feinem Sand (inspiriert durch Godly Play). In dieser Wüstenlandschaft stehen und bewegen sich die Protagonisten Abraham, Sara, Elieser, Lot, Hagar, Ismael und Isaak. Zur Veranschaulichung des Lebens in der Wüste dienen Palme, Kamel, Schaf und ein Zelt. Die Wüstenlandschaft wird so zu einem besonderen und dynamischen Bodenbild.

Die Ergebnissicherung erfolgt über ein langsam wachsendes Lapbook. Diese Methode ist besonders gut geeignet, um unterschiedliche Schreib-, Lese- und Gestaltungskompetenzen einer heterogenen Lerngruppe zu berücksichtigen.

Empfohlene Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar
Segensgesten und Segensworte	SuS betrachten ein Bild und deuten die Geste der ausgestreckten Hände.	Christus-Statue „Cristo Redentor“ in Rio de Janeiro: www.corcovado.com.br, oder in: RPZ-Reader Abraham und Sara <b>M 1</b>
	SuS verifizieren ihre Deutung der ausgebreiteten Hände, indem sie ein Buchstaben- oder Silbenpuzzle an der Tafel lösen.	<b>SEGEN</b> (Buchstabenrätsel) oder <b>SE GEN</b> (Silbenrätsel) Kopiervorlage in: RPZ-Reader <b>M 2a</b> oder <b>M 2b</b>
	SuS erinnern sich an erlebte Segenshandlungen und assoziieren Gedanken zu den Begriffen Segen oder segnen.	Lernvoraussetzung: Kindersegnung Jesu und Segensübungen sind den SuS bekannt.
	SuS überlegen sich in Partner- oder Gruppenarbeit weitere Segensgesten und mögliche Orte und Situationen, in denen ein Segen gesprochen wird.	<b>Differenzierung</b> Darstellungen von Segensgesten befinden sich hinter der Tafel, in: Grundschule Religion 49/2014, S. 16, oder in: RPZ-Reader <b>M 3a</b>
	SuS präsentieren ihre Ergebnisse.	
	SuS wählen sich eine Segensgeste aus, die ihnen am besten gefällt. Sie kleben sie in Feld 1 ihres Lapbook und schreiben das Wort „Segen“ darunter. <b>Differenzierung:</b> SuS vervollständigen zusätzlich einen Segenswunsch mit Hilfe von Wortkarten. Sie schreiben ihren Satz ebenfalls in Feld 1 ihres Lapbook.	Anleitung zur Erstellung des Lapbook und Foto, in: RPZ-Reader <b>M 5</b> Segensgesten für Lapbook, in: RPZ-Reader <b>M 3b</b>  „Gottes Segen ist ...“ (über mir, unter mir, neben mir, um mich herum ...) s. a. Oberthür, Die Seele ist eine Sonne, S. 80 Wortkarten für Sätze, in: RPZ-Reader <b>M 6a</b>
Nomadenleben Was bedeutet Segen für Abraham?	SuS betrachten eine Wüstenlandschaft und hören eine Geschichte.	Baumwollsack mit feinem Sand. Erzähltext 1 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS betrachten Fotos und präsentieren diese, indem sie sie zeigen und beschreiben. Die Fotos werden an die Tafel gehängt.	Fotos „Leben in der Wüste“, in: Grundschule Religion 25/2008, Materialteil, oder in: RPZ-Reader <b>M 3c</b>
	SuS hören die Fortsetzung der Geschichte und betrachten die Veränderung des Bodenbilds.	Erzähltext 2 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS erschließen, was Segen für Abraham und Sara bedeutet.	Segen bedeutet für Abraham und Sara Nachkommen (Kinder, Enkel, Urenkel, Ururenkel ...) zu haben.

	<p>SuS kleben ein stilisiertes Zelt in Feld 2 ihres Lapbook und malen Abraham und Sara vor das Zelt. Darunter schreiben sie „Abraham und Sara“.</p> <p><b>Differenzierung 1:</b> SuS kleben eine Bastelarbeit in Feld 2 ihres Lapbook und zeichnen Abraham und Sara. Darunter schreiben sie „Abraham“ und „Sara“.</p> <p><b>Differenzierung 2:</b> SuS bilden einen Satz mit den Worten „Segen“ und „Nachkommen“ und schreiben ihn zusätzlich in Feld 2 ihres Lapbook.</p>	<p>Anleitung zur Erstellung des Lapbook und Foto, in: RPZ-Reader <b>M 5</b> Kopiervorlage Zelt in: RPZ-Reader <b>M 6b</b></p> <p>Der „Vorhang“ am Eingang eines Papierzeltes lässt sich aufklappen. Hinter dem „Vorhang“ sitzen Abraham und Sara. Foto, in: RPZ-Reader <b>M 5</b></p> <p>Beispiel: „Segen heißt Nachkommen zu haben.“</p>
Die Berufung und der Aufbruch Abrahams (Gen 12)	SuS betrachten die Wüstenlandschaft und wiederholen die Geschichte der vergangenen Stunde.	
	SuS hören die Fortsetzung der Geschichte.	Erzähltext 3 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS erarbeiten, was Aufbrechen für Abraham und Sara bedeutet.	Trennung von Familie und Freunden, Verlassen der Heimat
	SuS hören die Fortsetzung der Geschichte und beobachten die Veränderung des Bodenbildes.	Erzähltext 4 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS klären, was es für Menschen heute bedeutet, ihre Heimat zu verlassen.	Sie brauchen Mut für einen Neuanfang. Traurige Menschen bleiben zurück. Reisen kann gefährlich sein. Fremdsein im neuen Land ist nicht einfach.
	<p>SuS reißen Papier in Stücke, kleben diese in Form eines Altars in Feld 3 des Lapbook und schreiben das Wort „Kanaan“ darunter.</p> <p><b>Differenzierung:</b> SuS vervollständigen den Satz: „In Kanaan betet Abraham: ...“.</p>	<p>Anleitung zur Erstellung des Lapbook und Foto, in: RPZ-Reader <b>M 5</b></p> <p>Er bittet für seine Familie, für die Bewahrung vor Gefahren im neuen Land, um gute Freunde ...</p>
Abraham und Lot trennen sich. Gott bekräftigt seine Verheißung. (Gen 13)	SuS betrachten die Wüstenlandschaft und hören die Fortsetzung der Geschichte.	Erzähltext 5 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS diskutieren, was Lots Entscheidung für Abraham bedeutet.	Abraham hat Lot den besseren Teil des Landes überlassen.

	SuS beobachten die Veränderung des Bodenbildes und hören die Fortsetzung der Geschichte.	Erzähltext 6 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS erarbeiten eine Antwort Abrahams an Elieser.	Abraham kann nachgeben, da er sich gesegnet weiß.
	SuS hören die Fortsetzung der Geschichte.	Erzähltext 7 als Resümee der vorangegangenen Erarbeitung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
		<b>Differenzierung</b> Falls die Erarbeitung im vorangehenden Unterrichtsschritt gut gelingt, kann dieser Schritt übersprungen werden.
	SuS betrachten das neue Ausgangsbild und hören die Fortsetzung der Geschichte.	Erzähltext 8 sowie Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS malen mit Kleber Strichmännchen in Feld 4 ihres Lapbook, streuen etwas Sand darüber und schreiben die Worte „Viele Nachkommen“ darunter.  <b>Differenzierung:</b> SuS vervollständigen einen Satzanfang und schreiben ihn zusätzlich in Feld 4 ihres Lapbook.	Anleitung zur Erstellung des Lapbook und Foto, in: RPZ-Reader <b>M 5</b> Der überschüssige Sand wird vorsichtig über der Wüstenlandschaft abgeschüttelt. Das entstehende Bild aus Sand kann mit Haarspray fixiert werden.  „Gott verspricht: ...“ Auf Wortkarten stehen die Satzteile „viele Nachkommen“ und „Sandkörner in der Wüste“. Wortkarten für Satz, in: RPZ-Reader <b>M 6c</b>
Verheißung, Vertrauen, Zweifel Abraham und Sara führen Saras Plan aus. Ismael wird geboren. (Gen 16; 17,17)	SuS betrachten die Wüstenlandschaft und hören die Fortsetzung der Geschichte.	Erzähltext 9 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS artikulieren Abrahams Zweifel.	Abraham ist schon alt und glaubt nicht mehr daran, dass er noch Vater werden kann.
	SuS hören die Fortsetzung der Geschichte.	Erzähltext 10 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS malen mit hellen Farben Sterne auf ein schwarzes Papier und kleben es in Feld 5 ihres Lapbook. Sie schreiben wieder die Worte „Viele Nachkommen“ darunter. <b>Differenzierung:</b> SuS vervollständigen einen Satzanfang und schreiben ihn zusätzlich in Feld 5 ihres Lapbook.	Anleitung zur Erstellung des Lapbook und Foto, in: RPZ-Reader <b>M 5</b>  „Gott verspricht: ...“ Auf Wortkarten stehen die Satzteile „viele Nachkommen“ und „Sterne am Himmel“.

		<p>Wortkarten für Satz, in: RPZ-Reader <b>M 6c</b></p> <p>Statt eines Satzstreifens kann auch eine Bildkarte (Sternenhimmel) verwendet werden.</p> <p>Bildkarte für Satz, in: RPZ-Reader <b>M 6d</b></p>
	SuS hören die Fortsetzung der Erzählung und beobachten die Veränderung des Bodenbilds.	Erzähltext 11 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS erarbeiten, warum Sara und Abraham Saras Plan ausführen.	Sara und Abraham haben Zweifel an Gottes Versprechen.
Die Sohnesverheißung wird wiederholt (Gen 18,1-15). Isaaks Geburt (Gen 21,1-7)	SuS betrachten die Wüstenlandschaft und hören die Fortsetzung der Geschichte.	Erzähltext 12 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS überlegen, warum die Verheißung nach Isaaks Geburt bekräftigt wird.	Die Verheißung ist noch nicht erfüllt, denn sie gilt Abraham <b>und</b> Sara.
	SuS hören die Fortsetzung der Geschichte und beobachten die Veränderung des Bodenbildes.	Erzähltext 13 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS gestalten eine Namenskarte „Isaak“ mit Sternen und Sand und zeichnen zwei Lachgesichter (Abraham und Sara) in die beiden Buchstaben „a“. Sie kleben es in Feld 6 ihres Lapbook.	Anleitung zur Erstellung des Lapbook und Foto, in: RPZ-Reader <b>M 5</b> Namenskarte Isaak, in: RPZ-Reader <b>M 6e</b>
	<b>Differenzierung:</b> SuS notieren zusätzlich die Deutung des Namens Isaak.	„Sohn des Lachens“, s. Erzähltext 13, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
Ismael oder Isaak (Gen 21,8-21)	SuS betrachten die Wüstenlandschaft und hören die Fortsetzung der Geschichte.	Erzähltext 14 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS reflektieren die Gründe für und die Konsequenzen aus Saras Forderung.	Gründe: Es könnte Streit geben zwischen Isaak und Ismael, wenn sie größer sind. Isaak müsste das Erbe mit Ismael teilen. Konsequenzen: Das Leben in der Wüste birgt Gefahren.
	SuS hören die Fortsetzung der Geschichte und betrachten die Veränderung des Bodenbilds.	Erzähltext 15 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b>
	SuS denken nach, was es bedeutet, dass es Ismael in der Wüste gut geht.	Gott ist auch mit Ismael.
	SuS gestalten Feld 7 ihres Lapbook, indem sie die Familienkonstellation mit ausgeschnittenen Kegelformen	Anleitung zur Erstellung des Lapbook und Foto, in: RPZ-Reader <b>M 5</b> Kopiervorlage für Kegelfiguren, in:

	<p>darstellen und die Szene gestalten.</p> <p><b>Differenzierung:</b> SuS schreiben einen Satz darunter, der die Worte „Gott“ und „Ismael“ enthält.</p>	<p>RPZ-Reader <b>M 6f</b></p> <p>Beispiel: „Gott ist auch mit Ismael.“ oder: „Gott segnet Ismael auch.“ Wortkarten für Satz, in: RPZ-Reader, <b>M 6g</b></p>
<p>Sara stirbt (Gen 23) Abraham stirbt. Ismael und Isaak bestatten ihren Vater gemeinsam. (Gen 25,8-10)</p>	<p>SuS betrachten die Wüstenlandschaft und hören die Fortsetzung der Geschichte.</p>	<p>Erzähltext 16 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b></p>
	<p>SuS überlegen sich eine Fortsetzung der Geschichte und reflektieren die Problematik einer Rückkehr Ismaels.</p>	<p>Beide Söhne kommen, um ihren Vater zu begraben. Werden sie am Grab ihres Vaters Frieden halten?</p>
	<p>SuS hören die Fortsetzung der Geschichte und beobachten die Veränderung des Bodenbildes.</p>	<p>Erzähltext 17 und Legeanweisung, in: RPZ-Reader <b>M 4</b></p>
	<p>SuS überlegen, was es bedeutet, dass Isaak und Ismael gemeinsam am Grab ihres Vaters stehen.</p>	<p>Sie halten Frieden.</p>
	<p>SuS gestalten in Feld 8 ihres Lapbook ein Bild mit einem Felsengrab, Ismael und Isaak. In das Grab schreiben sie das Wort Frieden.</p> <p><b>Differenzierung:</b> SuS gestalten in Feld 8 ihres Lapbook ein Aufstellbild mit einem Felsengrab, Ismael und Isaak. Darunter schreiben sie einen Satz, der die Worte „Isaak“, „Ismael“ und „Frieden“ enthält.</p>	<p>Anleitung zur Erstellung des Lapbook und Foto, in: RPZ-Reader <b>M 5</b> Kopiervorlage (zwei Niveaustufen) für Felsengrab in: RPZ-Reader, <b>M 6h</b></p> <p>Beispiel: „Ismael und Isaak halten Frieden.“ Wortkarten für Satz, in: RPZ-Reader, <b>M 6g</b></p>
<p>Liedvorschläge</p>	<p>Geh mit Gott, geh mit Gottes Segen</p> <p>Wir ziehen durch den Wüstensand</p> <p>Habt ihr schon gehört von Abraham?</p> <p>Abraham, Abraham, verlass dein Land!</p> <p>Herr, wir bitten komm und segne uns</p>	<p>Bergedorfer Grundschulpraxis Religion, 4. Klasse, S. 189</p> <p>RPH 1/1985, S. 27</p> <p>RPH 1/2005 A, S. 12</p> <p>EG 311</p> <p>EG 610 (Kehrvers)</p>